

Experimente von xx.

Ein ander Experiment.

Für Flecken vnd Zittermähler / die man auch Vörschwint nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis Wasser ein Pfund / darein gethan zwey Loth Vitriol gepulvert / das also gestanden etliche Tag / je älter je besser es wird / damit geriben vnd bestrichen / dieselbigen Rauden vnd Flecken vergehen vngesweffelt.

Solch Wasser ist auch dienlich zu reinigen / vnd heilen die alten todten / faulen / vermaferen Wunden / mit fassen oder wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch den Haarwurm an des Menschen Leib / damit bestrichen / vnd das Pulver auffgestrewet. Diß hab ich alles mit diesem Kraut würcklich bewähret vnd erfahren / nicht vnbillig hieher verordnet.

Das Achte Capitel.

Von rothem Entian.

Diese Wurzel ist ganz vnd gar gemein / vnd in Teutscher Nation wol bekandt. Es weiß auch schier der gemeine arme Mann kein bessern Tyriack vnd Magenarzney. Denn was inwendig des Leibs für Gebrechen oder des Magens Säulungen befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich mit Entian / Calmus vnd Ingwer / vnd gereth etwan solche Arzney simpliciter bas / denn hersten sie die ganze Apotec / mit ihren Arabischen Pilsulen eingeschlungen.

Wer will dargegen Cavilliren. Hat nicht Gott der Allmächtige alle Ding ganz wol verordnet. Alle Völcker / Regiones oder Länder ein jede insonderheit / mit seinen Kräuttern vnd Wurzeln versehen vnd begabet / zu hülff vnd notturfft der Menschen daselbst. Wir künften je / so eines seyn solt / der Rhabarbaren besser

besser entrathen / denn des Rothen Lintian / der ist auch
is so thew / oder benieglich nicht. Wir können den



Lutian frisch gehas
ben / denn er wächst an
dem Schwarzwalde
in der höhe des Ges
bürges / daselbst ken
nen ihn die Bawren
sehr wol. Er wächst
auch in den Thälern
zu zeiten bey dem
Fahnenkraut. Die Wurz
gel wird fast lange /
wächst sehr vnder
sich / außwendig Erds
farbe / inwendig Roth
gelb / am Geschmack
bitter als Centaurea /
seine blätter liegen erst
lich auff der Erden
ausgebreitet / verglei
chen sich dem breiten
Wegerich oder den

Nußbaumblättern / gewinnen mitten krause lange ho
he Stengel mit Knöpfen / vnd kleinen zerkerffren
Blättern. Weisläuffiger von Blumen vnd Samen
schreiben die Hochgelehrten Otto Brunfels / vnd Zie
ronymus Bock. Derhalben hie vnderwegen gelassen /
vmb der Kürze willen.

Wir finden vnd lesen / daß diese Wurzel ihren Na
men von dem Könige Geneide in Illyria bekommen
habe / Das beruget Dioscorides Libro 3. Capite 3.
vnd Plinius Lib. 25. Cap. 7. vnd nach dem König
Gentians genannt / oder Basilica / wie Serapio sag
get im 153. Cap. Andere vnd etliche frembde Namen
findestu bey dem Dioscoride / ohne noth diß Büchlein
mit

Experiment von xx.

mit langen vnnützen Worten zubeschweren / dieweil vns sonderlich dieser Entian wol bekandt / als für einen Tyriack/warmer vnd truckner qualitet/beyde dem Menschen / vnd auch dem Viehe / in vnd außwendig zugebrauchen.

Zum ersten / So bezeugen vnser Doctores vnd Scribenten / in ihren Recepten vnd Composit: ionibus / welche sie für die Pestilenz ordinieren / darinn sie gemeinlich Entian / Latine Gentiann genant / setzen vnd vermischen / in die Bezoardicas medicinas für Gifte vnd böse Infection dienstlich zu seyn / welches glaublich erfahren vnd bewährt ist / in der Bewahrung vnd auch in der Cura / so von vns gebrauchet wird / derhalb ben ich sie achte vnd setze hieher bey meiner Pestilenz Wurzel / als ein Hauptstück vnder den Simplicien / wie folget.

Entian Wurzel gepulvert ein Quintlein / mit ein wenig Ingwer vnd gedörten Rauten blätter zusamen gemischet / vnd in warmen Wein getruncken / Morgens nüchtern / ist ein bewährte Kunst / für die giftige Pestilenz / vnd auch ein Hülfte für alle Stich vnd biß von giftigen Thieren geschehen.

Item / Entianwurzel über Nacht in Weinessig gebeytzt / vnd Morgens nüchtern ein Stücklein gessen / vnd im Mund getragen / ist ein Bewahrung für dem bösen Inficirten Luft / so die Pestilenz registet.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat / auch die Lebersüchtigen / vnd ihre Speiß nicht behalten können / denen soll man offte gepulverten Entian mit Wein zu trincken geben / es hilfft ihnen.

Entian safft auß der Wurzel mit Wein warm getruncken / ist ein treffliche Arzney für die Stich in der Seiten / auch zu allen innerlichen Brächen / zertheilet vnd zerfähret das gerunnen Blut / fürnemlich denen so etwann gefallen weren.

Den Safft lehret vns Dioscorides künstlich zu berei-

bereit

beretten/ vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/ vnd ist so ein trefflich Simplex/ wird also gemacht/ wie folget.

Item/ man soll die Wurzel grün stossen/ fünff Tag im frischen Wasser beitzen. In vnsern kalten Landen mag man wol halb Wein nehmen/ als ich einmahl gethan habe / vnd mit wol gerathen ist. Dis muß man nach den fünff tagen mit einander lang sieden/ daß die Infusio dicker werde/ darnach hart durch gepreßt vnd dasselbig widerumb sieden lassen/ so lang daß es dick werde/ als das Honig. Dasselbig bewahren in einem verglasurten/ oder in einem verbleyten Geschirz. Dieser Safft dienet zu allen Befleckungen der Haut/ darz mit bestrichen Viriligenes genannt / der Safft löschet alle brennende Hitz der Augen / mit Tüchern vnd Rosenwasser darüber geschlagen. In summa/ dieser Safft ist ein Hauptstück zu allen tieffen faulen Wunden/ darz zu hab ich es also gebraucht. Dis vorgeschriebenen Saffts hab ich ein theil genommen / darin vermischt Ehrenpreis safft/ oder des Wassers/ vnd ein wenig rein Honig/ rothen Myrthen/ vnd weissen Weyrauch/ nach meinem gutduncken / vnd darnach ich es viel haben wolt/ darvon hab ich einsege gemacht/ in die zerhackte/ vermaserte Wunde/ hat mir überaus viel guts gethan/ wann ich aber auch den Körper zuvor evacuirt habe.

Ein ander Experiment. Rothen Entian gepulvert vnd durch getrieben ein Quinlins schwer/ vnd auch so viel rothen Myrthen/ darzu zwey Quintlein gebrandte Krebsäschchen zusammen vermischer/ in Wein getruncken/ vier Tag nach einander/ ist die beste vnd fürnemste Arzney/ denen/ welche von bösen wütenden Thieren oder Thieren gebissen seind.

Item/ die Wunden soll man offen behalten/ vnd stets wäschen mit Essig oder Salzwasser/ da Entian innen gesotten sey. Ein Meyssel von Entian in die Wunden gesteckt/ behalt sie offen/ vnd macht sie weit/ durch sein Quellen.

Experiment von ꝛ

Für allerhand Febres / Nimb Entian Wurzel / Calmus vnd Ingwer / iegliches gleich viel / grob geschnitten / in Weinessig gebeyget / etliche Morgen nüchtern nach einander / die Stücklein zusammen ganz eingeschlungen / rectificirt den bösen schleimigen kalten Nasen / vnd vertreibet die Febres.

Item / in tertiana Febri offte Entian pulver in einem Gerstenwasser ein quintlein getruncken / benimpt das Wehe in kurzen Tagen.

Ein Meißel von rothem Entian / Fingers lang / in der Frauen Scham gestossen / zeucht auß die todte Geburt / vnd Secundinam / das ist die andere Geburt.

Das Neundte Capitel.

Von dem Liebstöckel.

Der Liebstöckel / seiner Art / Tugendt vnd Natur. In Dioscoride lib. 3. cap. 53. heist sie Parnax / in Galeno Lybisticum / bey den anderen Ligusticum / darumb / daß sie in Liguria funden ist / bey den newen muß sie Levisticum heissen. Die Alten haben diese Wurzel auch gleich wie Alantwurzel eingemacht / mit Essig / wie solches Columella bezeuget lib. 12.

Liebstöckel ist ein wolriechendes Badkraut / ihrer Wurzel tugend ist trefflich nutz vnd gut für allerhand Gifft / derhalben ohn zweiffel die Ligurer ihre tugendt wol erfahren / also / daß sie den Liebstöckel in der Kost für Pfeffer nützen. Wenn nun der gemeine Mann in Teutschen Landen auch also there / vnd Liebstöckel vnd Bibenell wurzel / sampt andern hitigen wurzeln vnd Samen / vnserer Natur gemein / für Pfeffer vnd Ingwer in der Kost gebraucht würden / so solte viel Gelts gespart werden / weren vns auch vngesweiffelt gesunder vnd nützer / dann die vnbekanten / vnd zu zeiten verfältschte